



Foto: Industrieblick - stock.adobe.com | Logo: Landkreis GB

Grafschaft gründet Berufsbildungscampus

Website freigeschaltet: Berufliche Bildung wird konzentriert, um Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Landkreis ist federführend.

Um die berufliche Bildung im Landkreis zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, entwickelte sich in der Grafschaft die Idee für einen gemeinsamen Berufsbildungscampus, den CBB Grafschaft Bentheim. Seit November 2021 nimmt der Prozess deutlich an Fahrt auf und wird auch in 2023 weiter vorangetrieben. Der aktuelle Projektfortschritt kann jetzt auch online verfolgt werden.

Als Ort zur beruflichen Orientierung und für lebenslanges Lernen fußt der CBB auf drei Säulen: In einem zentralen Neubau, der voraussichtlich an den Berufsbildenden Schulen errichtet wird, entsteht ein Lernzentrum für Schülerinnen und Schüler. Die attraktiven Räumlichkeiten mit Wohlfühlfaktor sollen dem selbstorganisierten Lernen, der beruflichen Orientierung und Fortbildung sowie der Begegnung dienen. Ebenso soll in einem Innovationszentrum die Arbeit mit modernsten Techniken wie Building Information Modelling (BIM), 3D-Druck, künstlicher Intelligenz oder augmented reality ermöglicht werden. Zusätzliche dezentrale Lernzentren und Labore in den Berufsbildenden Schulen rücken neue und bestehende Berufe in den Fokus.

Gunda Gülder-Alsmeier, Kreisrätin und zuständige Dezernentin: „Wir verstehen den Campus als einen Ort für berufliche Bildung, der nicht etabliert wird und dann statisch ist. Ganz im Gegenteil soll sich der CBB fortlaufend entwickeln, um auf die technischen und gesellschaftlichen Veränderungen reagieren und diese einbeziehen zu können.“ Rund 8,2 Millionen Euro stehen bis 2024 im Haushalt des Landkreises Grafschaft Bentheim für die Ausgestaltung des Campus sowie dessen physischen Bau zur Verfügung.

Innovationszentrum: Das Innovationszentrum wird als ersten technischen Schwerpunkt das Building Information Modelling bzw. „Digitale Zwillinge“ in den Mittelpunkt stellen. Hierbei soll die Übung mit Maschinen und Technologien mit digitalen Nachbildungen ermöglicht und die Begeisterung für innovative Technik und Forschung gesteigert werden. Eine breit angelegte Kick-off-Veranstaltung fand Ende November 2022 statt. Weitere

inhaltliche Anforderungen an das Innovationszentrum werden nun konkretisiert. Die Ergebnisse fließen in ein pädagogisches Nutzungskonzept ein, das dem Schulausschuss bis Jahresende vorgestellt wird.

Lernzentrum: Auch für das Lernzentrum wird aktuell ein pädagogisches Nutzungskonzept erarbeitet. Aus den darin beschriebenen Zielgruppen der Nutzerinnen und Nutzer und ihren jeweiligen Bedarfen leitet sich ein räumliches Anforderungsprofil für den Neubau ab. Dieses soll bis zum Herbst in eine räumliche Umsetzungsplanung überführt und der Politik vorgestellt werden.

Dezentrale Lernzentren und Labore: Noch in diesem Jahr beginnen die Arbeiten für die Realisierung eines weiteren dezentralen Lernzentrums an den Berufsbildenden Schulen. Hierfür haben die Gewerblichen Berufsbildenden Schulen Ideen für ein KFZ-Lernzentrum vorgelegt, die der konzeptionelle Neuausrichtung von Fachunterrichtsräumen und Werkstätten Rechnung tragen. Möglich ist die Umsetzung weiterer Lernzentren und Labore, beispielsweise eine Optimierung des Lernzentrums Versorgung an den Berufsbildenden Schulen Gesundheit und Soziales.

Der CBB wird unterstützt von:

der Handwerkskammer und der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, der Kreishandwerkerschaft Grafschaft Bentheim, der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim, den Berufsbildenden Schulen Gesundheit und Soziales, Gewerbliche Berufsbildenden Schulen und der Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen Landkreis Grafschaft Bentheim sowie der Lebenshilfe für die Grafschaft.

BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Fest am Markt etablierter Friseursalon in Lotte sucht eine Nachfolgerin, einen Nachfolger. A-2767FUW2

Planungs- und Bauunternehmen im zentralen Emsland sucht aus Altersgründen Nachfolger*in. A-S9ZJGZ56

Kfz-Meisterwerkstatt bietet Verkauf des Mehrheitsanteils von 60 % von zwei Filialbetrieben mit Händlervertrag an. A-8R656RY1

Nachfragen

Fusion mit/ oder Übernahme eines Elektrobetriebes gesucht. G-QZV4AS

Friseursalon oder geeignetes Ladenlokal bis 70 m² in Osnabrück (Wüste, Weststadt, Westerberg) gesucht. G-AAUPT9

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-901

Meisterfeier 2023 in Lingen: Rotary lobt Sonderpreis aus

Der Rotary Club Osnabrück lobt wieder einen „Sonderpreis Handwerk“ aus, der auf der diesjährigen Meisterfeier überreicht wird. Der oder die Gewinner/in wird bis zuletzt geheim gehalten und erst auf der Bühne bekannt gegeben.

Der Rotary Club Osnabrück lobt zum zweiten Mal einen „Sonderpreis Handwerk“ aus, der im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 6. Mai 2023 feierlich auf der Bühne in der EmslandArena in Lingen übergeben werden soll. Der Preis beinhaltet eine einmalige Geldzuwendung in Höhe von 1.000,- € und eine Urkunde, mit der ein besonderes Engagement in einem der Themenfelder soziales Engagement, Innovation, Nachhaltigkeit, Qualität, Ausbildung oder Entrepreneurship gewürdigt wird. „Mit der Verleihung des Preises soll die Wertschätzung gegenüber dem Handwerk als äußerst wichtiger Wirt-

schafsbereich mit besonders engagierten Personen zum Ausdruck gebracht werden“, erklärt Clubpräsident Henning Warnecke. Außerdem solle Rotary als weltweites Netzwerk berufstätiger Männer und Frauen mit herausragenden beruflichen Leistungen und

Zielen als Serviceclub wahrgenommen werden. Die Bewerbung für den „Sonderpreis Handwerk“ soll formlos aber schriftlich per E-Mail an Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, mit folgenden Inhalten erfolgen: Anschreiben, üblicher Lebenslauf mit Foto und Nennung bisheriger Erfolge und Aus-

zeichnungen, Darstellung des bereits erfolgten besonderen Engagements in einem der oben genannten Themenfelder mit Nachweisen und Referenzen. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2023. Teilnehmen können alle Meisterinnen und Meister, die 2022 ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim erfolgreich abgelegt haben und zur Meisterfeier am 06. Mai eingeladen wurden. Eine Jury des Rotary Clubs Osnabrück entscheidet über die Vergabe. Die Preisträgerin/der Preisträger wird während der Meisterfeier bekannt gegeben.

Bewerbungen: s.ruschhaupt@hwk-osnabrueck.de

„Kammerschlitten“ gestartet

Smarte Pendlerlösung für eine nachhaltige Mobilität: Handwerkskammer entwickelt App für BTZ-Lehrgangsteilnehmende und Mitarbeitende.

Der „Kammerschlitten“ ist für alle da, die gemeinsam zur Arbeit pendeln und somit die Spritkosten minimieren, aber auch nachhaltig ihre Mobilität gestalten wollen. „In erster Linie sprechen wir unsere Mitarbeitenden und Lehrgangsteilnehmenden an, aber auch alle anderen Interessierten können sich anmelden“, erklärt Projektleiter Udo Sterthaus. Er hat mit seinem Team der Kammer-Auszubildenden das Konzept entwickelt und auf den Weg gebracht. Jetzt ist der „Kammerschlitten“ gestartet.

Und so funktioniert die App: Website aufrufen unter <https://kammerschlitten.pendlerapp.de>, dann online registrieren, die App auf dem

„
Ein umweltfreundliches Angebot der Handwerkskammer.“

Uwe Sterthaus, Personalleiter

Smartphone installieren und los geht es. „Für den nachhaltigen Erfolg der App brauchen wir die Unterstützung vieler Interessierter, die sparen wollen und umweltbewusst zur Arbeit fahren möchten, daher sind wir auch auf entsprechende Kommunikation über die App angewiesen“, wirbt Sterthaus und weist darauf hin, dass auch Fußgänger, Fahrradfahrer und Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel mitmachen können, um sich entsprechende Prämien zu sichern. Bei diesen Gruppen, wie auch bei den Auto-Pendlern, werden über die App gefahrene Kilometer, eingesparte Benzinkosten sowie der eingesparte CO₂-Ausstoß sichtbar dargestellt.



Mit einem Info-Point startete der „Kammerschlitten“, der von Udo Sterthaus und den Auszubildenden der Handwerkskammer organisiert wird.

Auch Mitarbeitende im Home-Office können diese Tage entsprechend in der App berücksichtigen. Denn auch dann werden der Umwelt zu Liebe CO₂-Abgabe und Benzinkosten gespart. Die drei erfolgreichsten Pendler werden Anfang eines jeden

Jahres mit Prämien wie Gutscheinen oder Sachpreisen geehrt. „Je mehr Pendelnde sich die App herunterladen, desto größer ist unser Angebot an Strecken“, erklärt Sterthaus abschließend.

Info: kammerschlitten.pendlerapp.de

„Aus erster Hand“ wieder erhältlich

Berufsinformationsbroschüre aktualisiert: Über 100 Gewerke stellen sich vor. Online und offline für Abgangsschüler/innen.

Das Magazin wird mit einer Auflage von ca. 6.500 Exemplaren gedruckt und u. a. an den allgemeinbildenden Schulen verteilt. Es beschreibt kurz und prägnant alle Ausbildungsberufe, gibt Bewerbungstipps und bietet einen Überblick über Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote. Es ist mittlerweile eine feste Größe bei der Berufsorientierung im Unterricht geworden. Weiterhin wird es bei allen regionalen und lokalen Veranstaltungen zur Berufsinformation im gesamten Kammerbezirk eingesetzt.

Infos: r.brinkrolf@hwk-osnabrueck.de



Christiane Fern, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Osnabrück, erarbeitet mit ihrem Team Lösungen gegen den Fachkräftemangel.

Arbeitsagentur ein wichtiger Ansprechpartner für Sie sein. Wir beraten Sie gern über Fördermöglichkeiten und unterstützen Sie dabei!

Ältere gewinnen

Jeder Betrieb schätzt darüber hinaus seine langjährigen, erfahrenen Mitarbeiter. Nicht wenige von Ihnen haben gewiss schon versucht, diese Kollegen über den eigentlichen Eintritt in den Ruhestand hinaus zu halten – eine goldrichtige Strategie! Könnten Sie sich zudem vorstellen, auch ältere arbeitslose Fachkräfte einzustellen? Oft zweifeln Chefs an der Leistungsfähigkeit dieser Personen. Aber es gibt immer einen Weg, deren Erfahrung in den Betrieb zu integrieren. Um den Einstieg zu erleichtern, kann die Arbeitsagentur auch hier finanziell unter die Arme greifen.

Ungelernte gewinnen

Das größte Potential für Ihren Fachkräftebedarf liegt in der großen Gruppe von Menschen, die keine abgeschlossene oder anerkannte Ausbildung haben. Zu dieser Gruppe gehören u.a. auch viele der Geflüchteten der vergangenen Jahre. Knapp 60 Prozent aller Arbeitslosen der Region Osnabrück sind ungelernt, gleiches gilt für über elf Prozent der Beschäftigten. Zusammengerechnet sind dies gut 33.000 Menschen, die theoretisch für Qualifizierung und Weiterbildung zu Fachkräften gewonnen werden könnten. Ihr Potential, um langfristig Ihre Umsätze und den Wohlstand zu sichern!

In diesem Personenkreis finden sich viele, die dringend zu Fachkräften aus- oder weitergebildet werden müssen und auch wollen. Es liegt an Ihnen, das zuzulassen. Ja, wenn die eigenen Beschäftigten qualifiziert werden sollen, ist es nötig, dass Betriebe ihre Beschäftigten freistellen. Für kleinere Betriebe, gerade im Handwerk, erscheint das personalplanerisch als Zumutung. Jedoch lässt sich mit innovativen Ideen und der Unterstützung der Arbeitsagentur einiges stemmen, gerade finanziell. Passen die Voraussetzungen, übernimmt die Agentur etwa Weiterbildungskosten und zahlt Zuschüsse zum Arbeitsentgelt – mitunter sehr hohe Summen. Ob sogar mehr geht, lässt sich im Beratungsgespräch mit Ihrer Agentur klären.

CHRISTIANE FERN



In der Region steht eine demografiebedingte Personalkrise bevor

Christiane Fern, Vorsitzende der Geschäftsführung der Osnabrücker Agentur für Arbeit

Infos: Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Osnabrück, Osnabrueck.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de, 0800 4 5555-20

Fachkräftemangel im Handwerk – Lösungsvorschläge für Handwerksbetriebe von der Osnabrücker Agentur für Arbeit. Arbeitgeber-Service hat konkreten Maßnahmenkatalog erarbeitet.

Fachkräftemangel wohin das Auge blickt! Kaum eine Branche, die nicht über fehlende Arbeitskräfte klagt, bundesweit und weltweit in den industriellen Nationen. Ein wesentlicher Faktor ist die Demographie. In Deutschland und speziell in unserer Region steht eine Personalkrise demographischer Natur bevor. Schon 2025 werden einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung zufolge allein in Niedersachsen rund 5.000 mehr Menschen in den Ruhestand wechseln, als ins Erwerbsleben nachrücken. 2030 könnten es bereits 36.000 sein.

Schon jetzt lassen sich offene Jobangebote nur mühsam besetzen, da können Sie alle mit ihren Handwerksbetrieben gewiss ein Lied von singen. Rein statistisch treffen denn auch in der Region Osnabrück branchenübergreifend nur 0,8 arbeitslose Fachkräfte auf jede offene Stelle, im Handwerk je nach Bereich

sogar noch weniger! Dass gerade Fachkräfte fehlen, ist Ihnen allen natürlich bewusst. Doch was tun?

Azubis gewinnen

Ein riesiges Problem ist der fehlende Nachwuchs. Hintergrund ist oftmals das schlechte Image des Handwerks: sozial wenig angesehen, vermeintlich wenig lukrativ usw. Ein zementiertes Bild in der Öffentlichkeit und bei den Jugendlichen zu verändern ist schwer. Umso wichtiger ist es dann aber, dass alle jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren, aber auch denen, die leistungsgemindert sind, eine Chance zu geben! Die Arbeitsagentur hat einen ganzen Werkzeugkoffer an Hilfen parat, die Einstiegsqualifizierung etwa, eine Art verlängertes Praktikum, das einer regulären Ausbildung vorgeschaltet ist. Für leistungsschwächere Auszubildende können wir Nachhilfe und professi-

onelle Betreuung durch die sogenannten „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ anbieten. Und ab 2023 werden Arbeitsagentur und Jobcenter ein intensives Coaching für Auszubildende anbieten, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

Frauen gewinnen

Ferner wissen wir alle, dass Frauen in den meisten Handwerksberufen unterrepräsentiert sind. Bei Mädchen ist die Begeisterung für die Arbeit im Handwerk oft nicht wirklich ausgeprägt. Aber denen, die sich doch interessieren, wird es nicht immer leicht gemacht. Zumal dann, wenn es sich um junge Mütter handelt. Warum sollte keine Ausbildung in Teilzeit möglich sein? Oder überhaupt das Arbeiten in Teilzeit? Wer mehr weibliche Kräfte an seinen Betrieb binden will, sollte pragmatisch und offen mit solchen Modellen umgehen. Auch für diese Fragen kann die

Nadine Dammann, Herbert Dammann GmbH, Mitglied seit 2012

vr.de/weser-ems

Jetzt Mitglied werden

„Meine Bank gehört mir, damit sie international denkt, aber regional verwurzelt bleibt.“

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Genossenschaftsbanken. Die Banken, die ihren Mitgliedern gehören. Und als Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen. Sprechen Sie uns an.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.